

## Die Wege der Ausnahmefrauen Machtinstinkt und Energie: Ein Buch über Unternehmerinnen

Was hat der Aufstieg der Angela Merkel zur Bundeskanzlerin mit Beate Uhse zu tun? Daß sich die Wege der Unternehmerin der Lust je mit denen der Politikerin aus dem Osten gekreuzt haben, ist nicht belegt. Doch hat die Selfmade-Frau Uhse vielleicht mehr als viele Predigerinnen des Feminismus dazu beigetragen, daß eine Frau in Deutschland heute das mächtigste Amt des Staates übernehmen kann. Uhse, im Zweiten Weltkrieg unerschrockene Kampffliegerin, kümmerte sich nicht um moralische Vorbehalte, als sie, jung verwitwet, auf der Suche nach einem Lebensunterhalt für sich und ihr Kind in der Nachkriegszeit auf die Marktlücke fehlender Empfängnisverhütung stieß. Aus der Idee wurde der größte Erotikkonzern Europas.

So wie Uhse hat es zu allen Zeiten Frauen gegeben, die sich nicht mit gesellschaftlichen Tabus und Begrenzungen abgefunden haben und ihr Glück selber suchten. Fünf Lebensgeschichten von Geschäftsfrauen aus drei Jahrhunderten, die ihre Unternehmen zu Weltruf führten, erzählt die Journalistin Magdalena Köster: Neben Uhse die der Witwe Cliquot, die zu Zeiten Napoleons aus einem kleinen Reimser Weinunternehmen die berühmte Champagnermarke "Veuve Cliquot" schuf. Da ist Helena Rubinstein, die sich Ende des 19. Jahrhunderts mit gerade Zwanzig aus dem engen Krakau aufmacht nach Australien zu einem fernen Onkel, ein paar Töpfe Creme im Gepäck. Als sie mit geschätzten 94 Jahren stirbt, hinterläßt sie einen weltumspannenden Kosmetikkonzern. Die Reporterin Katherine Graham macht die "Washington Post", die sie mit 46 Jahren geerbt hat, zu einer der renommiertesten amerikanischen Zeitungen. Die Engländerin Anita Roddick nutzt das wachsende Umwelt- und Gesundheitsbewußtsein 1976 zum Verkauf von Kosmetikprodukten, die Naturnähe versprechen, und vertreibt sie in originellen kleinen Läden, dem "Body Shop".

So unterschiedlich die Lebensumstände und Märkte sind, auf denen sich diese Ausnahmefrauen durchsetzen, findet sich doch manches, was sie eint. Eine gute, durchaus strenge Erziehung, (groß)bürgerliche Herkunft, unternehmerische Vorbilder in der Familie, Machtinstinkt, Geschäftssinn und eine schier unerschöpfliche Energie. Es sind keine Tellerwäscherinnen, die es hier zur Millionärin bringen - auch wenn Uhse, Rubinstein und Roddick klein anfangen und unter großem Druck stehen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Und: Das Unternehmen kommt vor der Familie. Kinder und Partner haben sich einzufügen und unterzuordnen. Die Kinder kriegen ihre Mütter für lange Phasen kaum zu Gesicht. Diese Frauen handeln wie Männer in vergleichbarer Position. Ob es ihnen schwerer fällt, die Familie hintenanzustellen, erfährt man nicht.

Köster wahrt erfreuliche Distanz zu denen, die sie unterhaltsam, sachkundig und ohne spezielle Rücksichtnahme auf eine jugendliche Leserschaft porträtiert. Sie redet die Mühen dieser Frauen nicht klein, und doch gelingt es ihr, ihre Freude an der Selbständigkeit und der damit verbundenen Macht zu zeigen. Nebenbei erfährt man vieles über die Spielregeln des Marktes, die in Deutschland nach wie vor kaum Schulstoff sind. Kösters Biographien lehren den Respekt vor den Frauen, die diese Spielregeln so meisterlich beherrschen. Frei von Sendungsbewußtsein, macht sie die Unternehmerinnen auch nicht zu falschen Heroinen der Frauenbewegung. Ob sie als Vorbilder taugen, dürfen die Leser - es sollten nicht nur Jugendliche sein - selber entscheiden.

HEIKE GÖBEL

Magdalena Köster: "Brillante Bilanzen". Fünf Unternehmerinnen und ihre Lebensgeschichte. Verlag Beltz&Gelberg, Weinheim 2005. 324 S., geb., 19,90 [Euro]. Ab 14 J.

Alle Rechte vorbehalten. (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main